

zurückgehalten wird. Nachdem das nitrierte Papier den letzten Behälter verlassen hat, gelangt es zu dem Band ohne Ende 28, welches die nitrierte Papierbahn um die Rollen 27 herum durch die Trockenkammer 22 führt. Das Band ohne Ende, welches die Papierbahn bei den Rollen 36 verlässt, wird ausserhalb der Trockenkammer zu dem Eingangspunkt wieder zurückgeführt, um seine Thätigkeit so lange fortzusetzen, bis die ganze Papierrolle abgelaufen bez. abgewickelt ist. Das ausgewaschene nitrierte Papier geht über den in das Lösungsbad eintauchenden Cylinder 9, welcher durch seine glatte oder gravirte Oberfläche das Papier mit der entsprechenden Menge Flüssigkeit versieht. Wenn dieses vollendet ist, wird das in Nitrocellulose oder Pyroxylin verwandelte Papier, nachdem es mit dem Lösungsmittel vollständig durchzogen ist, auf den hohlen Cylinder 32 gewickelt.

### Neue Bücher.

R. Benedikt: Analyse der Fette und Wachsarten. 2. Aufl. (Berlin, Julius Springer). Pr. 9 M.

Verf., der ja selbst an der Ausarbeitung bez. Untersuchungsverfahren wesentlich mitgewirkt hat, gibt hier eine durch sorgfältige Quellenangaben ausgezeichnete Darstellung der gesammten Fettuntersuchung. Die Arbeit wird allen Analytikern von Nutzen sein.

H. Jahn: Die Grundsätze der Thermochemie und ihre Bedeutung für die theoretische Chemie. 2. Aufl. (Wien, A. Hölder). Pr. 4,80 M.

Obgleich für die theoretische Chemie geschrieben, gibt das Buch doch auch für die angewandte Chemie eine empfehlenswerthe Einleitung in die Thermochemie.

H. Precht: Die Salz-Industrie von Stassfurt und Umgegend (Stassfurt, R. Weicke).

Die vorliegende fünfte Auflage der durch zwei Karten erläuterten Schrift des allgemein als hervorragenden Fachmann anerkannten Verfassers ist bis Ende 1890 ergänzt, bildet daher eine zuverlässige Darstellung der heutigen Kalisalz-Industrie.

G. F. Schaar: Kalender für Gas- und Wasserfachtechniker für 1892 (München, R. Oldenbourg). Preis geb. 4 M.

Derselbe zeichnet sich durch praktische Anordnung und Reichhaltigkeit aus.

F. Wiebel: Beiträge zur Geschichte, Etymologie und Technik des Wismuths und der Wismuth-Malerei (Hamburg 1891).

Dieser dem Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten VIII entnommene Sonderabdruck ist recht lesenswerth.

O. N. Witt: Chemische Technologie der Gespinnstfasern, ihre Geschichte, Gewinnung, Verarbeitung und Veredelung. 2. Liefr. (Braunschweig, Fr. Vieweg und Sohn).

Der bereits lobend erwähnten ersten Lieferung (Z. 1889, 383) schliesst sich die vorliegende zweite würdig an.

### Patentanmeldungen.

(R. A. 19. November 1891.)

Klasse:

- 22. F. 4288. Verfahren zur Darstellung secundärer Disazofarbstoffe für Druck aus Amido-p-oxybenzoësäure. (Zus. z. Pat. No. 55649.) — Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld. 27. Jan. 1890.
- F. 4303, 4384 und 4622. Verfahren zur Darstellung echter Disazofarbstoffe für Druck und Färberei. (Zus. z. Pat. No. 51504.) — Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld. 27. Jan. und 28. Febr.
- 53. S. 5823. Sterilisator für Wasser. — Société Geneste Herscher & Cie. in Paris, Boulevard Richard-Lenoir 90.

(R. A. 23. November 1891.)

- 12. H. 11 103. Verfahren zur Herstellung von geruch- und geschmacklosen, neutralen, die Schleimhäute nicht angreifenden Stoffen aus ätherischen Ölen (II. Zus. z. Pat. No. 58129). — Firma Dr. F. von Heyden Nachf. in Radebeul. 19. Mai 1891.
- 26. H. 11 365. Berieselungscolonne für Gaswascher. — G. Horn in Bremen. 8. Aug. 1891.
- 32. M. 8217. Schutzvorrichtung gegen die aus den Arbeitsöffnungen der Glasöfen ausstrahlende Wärme. — A. Mühle.
- 78. K. 9077. Neuerung in dem Verfahren zur Herstellung eines gefahrslos zu handhabenden rauchlosen bez. rauchschwachen Schiesspulvers. (Zus. z. Pat. No. 56786.) — H. Kolf in Bonn. 25. Sept. 1891.
- 80. K. 8649. Herstellung von feuerfesten Steinen aus Magnesia, Hochfenschlacke und Kochsalz. — P. Karnasch in Frankenstein i. Schl. 25. April 1891.

(R. A. 26. November 1891.)

- 40. H. 10 544. Metallurgische Verwendung von Ferrosilicium. — Dr. C. Hoepfner in Giessen. 12. Nov. 1890.
- 42. A. 2887. Neuerung an Calorimetern. — M. Arndt in Aachen. 26. Aug. 1891.

(R. A. 30. November 1891.)

- 16. A. 2902. Herstellung von Phosphorsäure aus Phosphatmaterial. — American Phosphate and Chemical Company in Baltimore, V. St. A.
- 22. N. 2423. Verfahren zur Darstellung von Azofarbstoffen aus Diazodinitrophenylamin und seinen Analogen (Zus. z. Pat. No. 59137.) — Dr. R. Nietzki in Basel.
- 48. B. 12 090. Verfahren zur Herstellung eines Überzuges von Eisenoxyduloxyd auf eisernen Gegenständen. — F. H. Bertrand in Paris.

(R. A. 3. December 1891.)

- 34. B. 12 334. Gas-Heizbrenner mit Regelung des Lufteintritts. — Firma F. Butzke & Co. in Berlin S. 17. Aug. 1891.
- 40. ST. 2707. Verfahren zur Verarbeitung kobalthaltiger Langen. (Zus. z. Pat. No. 58417.) — Dr. W. Stahl in Niederfischbach. 27. Oct. 1890.
- 48. H. 11 557. Verfahren zum Überziehen von Gegenständen aus Zinn und Kupfer mit Blei- und Mangansuperoxyd auf galvanischem Wege. (Zus. z. Pat. No. 54847.) — A. E. Hasswell und A. G. Hasswell in Wien IV. 8. Oct. 1891.

(R. A. 7. December 1891.)

- 8. R. 6698. Verfahren und Vorrichtung zur Klärung von Küpen durch Filtration. — G. Raeithel in Schwarzenbach und Dr. J. Rosenthal in Erlangen. 25. Juni 1891.

22. H. 10 874. Verfahren zur Darstellung von Diphenylamin, o- und p-Amidodiphenyl. — Dr. R. Hirsch in Berlin W. 5. März 1891.  
 — K. 8562. Verfahren zur Darstellung von Anilidoisophthalylsindolin und einer Sulfoäure desselben. — Kalle & Co. in Biebrich a. Rhein. 25. März 1891.  
 40. P. 5433. Verfahren zur Fällung bez. Cementation von Kupfer. — L. A. Pelatan in Paris.  
 42. R. 6738. Vorrichtung zum selbsttätigen Aufzeichnen des Ergebnisses chemischer Untersuchungen. — E. Rasmus in Blankenburg und H. Paasch in Magdeburg-Buckau. 14. Juli 1891.

## (R. A. 10. December 1891.)

22. A. 2895. Verfahren zur Darstellung eines gemischten Disazofarbstoffs. (Zus. z. Pat. No. 40 954.) — Actiengesellschaft für Anilinfabrikation in Berlin SO., 33. 8. Sept. 1891.  
 — A. 2905. Verfahren zur Darstellung eines wasserlöslichen indulinartigen Farbstoffes. — Actiengesellschaft für Anilinfabrikation in Berlin SO. 16. Sept. 1891.  
 53. L. 6614. Verfahren zur Condensirung von Milch, Rahm und Molke. — Dr. C. v. Lesser in Warschau.  
 — P. 5442. Kühlvorrichtung für zähflüssige Fettsubstanzen. — H. F. Petersen in Flensburg. 22. Oct. 1891.

## (R. A. 14. December 1891.)

8. K. 8668. Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung vielfarbiger Muster auf Stoffen aller Art. — O. Kunath in Berlin. 30. April 1891.  
 12. M. 8036. Verfahren zur Darstellung von Lanuginsäure. — Dr. R. Möhlau in Dresden. 20. April 1891.

18. E. 3192. Verfahren zum Reinigen von Eisen durch dampfförmiges Natrium oder Kalium — A. Eckardt in Hoerde. 20. Juli 1891.  
 22. P. 4559. Verfahren zur Darstellung von Azoaminen durch Reduction von Azofarbstoffen, welche von Nitraminen abstammen. — A. F. Poirier in Paris.  
 40. H. 8502. Elektrolytische Zugemachung von Erzen und Hüttenprodukten, welche Silber und andere Metalle enthalten. Zus. z. Pat. No. 53 782.) — L. G. Dyes in Bremen. 12. Dec. 1888.  
 — L. 6703. Verfahren zur Herstellung von Aluminium-Legirungen. — J. W. Langley in Edgewoodville. 27. April 1891.  
 — W. 7353. Verfahren und Apparat zum Ahscheiden von Zink aus Erzen. — W. West und J. E. Clemons in Denver, J. Shuter, Th. C. Basshor, G. J. Poppleton und W. M. Orem in Baltimore. 19. Januar 1891.  
 89. D. 4365. Verfahren zur Erzeugung von Consumzucker aus Rohzucker in Centrifugen. — Handelsgesellschaft Drost & Schulz in Breslau. 31. Juli 1890.  
 — L. 6286. Verdampf- und Destillrapparat. (II. Zus. z. Pat. No. 52 975.) — Actiengesellschaft Maschinenfabrik Grevenbroich. 27. Sept. 1890.  
 — P. 5141. Vorrichtung zur genauen Einstellung von Rübenschneidemessern auf ihrem Sitz im Messerkasten. — Firma H. Putsch & Co. in Hagen. 31. März 1891.  
 — P. 5323. Verfahren zur Reinigung von Rohzucker und Nachprodukten beziehungsweise deren Füllmassen. — Dr. U. Pactow in Berlin. 29. Juli 1891.  
 — R. 6435. Unterer Mannlochverschluss an Diffuseuren und dergleichen mit unterer Entleerung. — O. Rietz in Buckau-Magdeburg. 9. Febr. 1891.  
 — R. 6516. Verfahren und Apparat zur vollkommenen Ausnützung der Koblenzsäure bei der Staturation von Rübensaften. — K. Riedinger in Bük. 25. März 1891.

## Deutsche Gesellschaft für angewandte Chemie.

## Sitzung des Gesammtvorstandes

am 10. Januar d. J. in Hannover, Continentalhotel.

Etwaige Anträge wollen die Mitglieder baldigst einem Vorstandsmitgliede übergeben.

## Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

## Hannoverscher Bezirksverein.

Sitzung am 5. December 1891. Vorsitzender: Dr. Stromeyer i. V. Schriftführer: Dr. Mansfeld. Anwesend: 22 Mitglieder.

Dr. Stromeyer legt über die Kassenverhältnisse des Vereins Bericht ab; derselbe wird genehmigt. Daran schliesst sich die Vorstandswahl, aus welcher für das nächste Jahr hervorgehen:

Dr. Scheuer Vorsitzender,  
 Dr. Preissler d. Stellvertreter,  
 Dr. Riemann 1. Schriftführer,  
 Dr. Mansfeld 2. Schriftführer.

J. Weineck gab eine kurze Zusammenstellung der üblichen Einrichtungen zur

Concentration von Schwefelsäure bis zu 1,73 sp. G. im Gloverthurm, Eindampfpfannen mit Ober- und solche mit Unterfeuerung, Dampfschlangen, sowie der zur Herstellung von 66°-Säure benutzten Apparate, namentlich der Platinapparate unter Vorlegung von Zeichnungen des von Johnson Matthey Co., London gebauten Doppelkessel und besprach dann die Herstellung

von Platin und Goldplatin durch Heraeus in Hanau. Seit Frühjahr 1890 hat Heraeus auf Veranlassung der physikalisch-technischen Reichsanstalt in Charlottenburg ein Verfahren ausgearbeitet, nach welchem er ein Platin mit nur 0,01 Proc. Verunreinigungen (vorzugsweise Iridium) erhält. Das bis dahin reinste käufliche Platin, welches von Johnson Matthey Co., London zu beziehen ist, enthält nach den Untersuchungen der Charlottenburger Reichsanstalt (L. Löwenherz: die Thätigkeit der physikalisch-technischen Reichsanstalt bis Ende 1890; Zft. Instr. 11 S. 167) noch 0,02 Proc. Verunreinigungen (vorwiegend Silber und Rhodium). Heraeus stellt dieses reine Platin in jeder gewünschten Menge her. Bei seinem Raffinirungsprozess erhält er mit grosser Leichtigkeit als Zwischenprodukt ein sehr reines Platin, dessen Weichheit jedoch manchen Verwendungszwecken entgegensteht. Zur Verwendung zu Legirungen mit diesem reinen Platin fertigt Heraeus ein ebenfalls sehr reines Iridium an (sp. G. 22,35 im geschmolzenen Zustand); dasselbe ist ziemlich spröde, von fein krystallinischem Gefüge, sehr hart (wie blauangelassener Stahl), fast ganz indifferent gegen alle chemischen Mittel, nur in kleinen Partien in der stärksten Hitze des Knallgasgebläses